

## Mündliche Anfrage

des Abg. HR Prof. Dr. Schöchler an Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Heinrich Schellhorn betreffend ein Pilotprojekt „Lohn statt Taschengeld“ für arbeitende Menschen mit Behinderung

2019 überreichten Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter der Lebenshilfe Sozialreferent LH-Stv. Dr. Schellhorn die Forderung, zukünftig in den Werkstätten in denen sie beschäftigt sind, nicht mehr ein Taschengeld in der maximalen Höhe von 100 Euro zu erhalten, sondern einen Lohn. Anfang September wurde in den Medien berichtet, dass auch der Sozialreferent an der Einführung von Modellregionen „Lohn statt Taschengeld“, die im nationalen Aktionsplan für Menschen mit Behinderungen vorgesehen sind, Interesse hat und zitiert diesen wie folgt: *„Mein Ziel ist es, dass das Land Salzburg bei diesen Pilotprojekten dabei ist“.*

Ich stelle deshalb an Sie gemäß § 78 a GO-LT folgende

mündliche Anfrage:

1. Gibt es bereits konkrete Umsetzungspläne für derartige Modellregionen im Bundesland Salzburg?

Unterfragen ergeben sich aus der Beantwortung der Hauptfrage.

Salzburg, am 5. Oktober 2022